

D: Der Fall Dora Dengelmaier:

Es ist Anfang Dezember. Die Weihnachtsferien stehen vor der Tür. Sie beginnen diesmal an einem Donnerstag. Familie Dengelmaier braucht dringend Erholung und will für zwei Wochen in den Süden fliegen. Allerdings gibt es nur noch einen Flug für den Montagvormittag. Frau Dengelmaier schreibt nun an die Klassenlehrerin, Frau Dammer, und bittet sie darum, ihre Tochter Dora, Klasse 9d, für die Zeit von Montag bis Mittwoch zu beurlauben, da die Familie in den Erholungsurlaub fahren wolle und ein anderer Termin nicht möglich sei. Frau Dammer lehnt die Beurlaubung ab mit der Begründung, es stünden am Montag und Dienstag noch Klassenarbeiten an und am Mittwoch, dem letzten Schultag, sei zur Förderung der Klassengemeinschaft eine gemeinsame Weihnachtsfeier geplant, an der alle teilnehmen müssten.

Dora fehlt trotzdem ab Montag. Gleich nach den Ferien erhält Frau Dammer Post von Herrn Dengelmaier: Dora sei an den Tagen vor den Ferien leider krank gewesen und habe deshalb nicht in die Schule kommen können. Die Klassenlehrerin ist empört und wendet sich an den Schulleiter. Man ist sich einig: Hier ist eine strenge Bestrafung fällig.

Wie beurteilen Sie den Fall **D**? _____

Welche Maßnahme(n) halten Sie für angebracht? _____

E: Der Fall Erik Eisner

Im Zeichensaal sieht es gegen Ende der 6. Stunde schlimm aus. Überall liegt Abfall herum. Es sind noch fünf Minuten, bis der Pausengong ertönt. Die Klasse 7e packt schon zusammen. Die dringenden Appelle des Lehrers Egon Erben, den Raum in Ordnung zu bringen, finden kein Gehör. „Unser Bus kommt gleich“, heißt es, und: „Das sollen die Ordner machen.“ Egon Erben schließt daraufhin die Türe ab und sagt: „Keiner verlässt den Raum, ehe nicht aufgeräumt ist.“ Der Schüler Erik Eisner ruft per Handy seinen Vater an; der ist Anwalt. Herr Eisner teilt Erben am Telefon mit, er protestiere gegen diese Maßnahme und lege Widerspruch wegen „Freiheitsberaubung“ ein; dieser Widerspruch habe „aufschiebende Wirkung“. Er solle Erik unverzüglich gehen lassen. Der Kollege Erben lässt sich nicht beirren. Nach zehn Minuten sieht der Raum wieder einigermaßen ordentlich aus. Die Kinder dürfen gehen. Der Bus ist allerdings schon weg.

Wie beurteilen Sie den Fall **E**? _____

F: Der Fall Fritz Feuerstein

Der Schüler Fritz (Klasse 6f) fällt schon länger unangenehm auf. Er ruft im Unterricht ständig dazwischen und ist völlig desorganisiert (verliert sein Arbeitsmaterial, vergisst es, macht selten Hausaufgaben). Er ist deswegen auch schon mehrfach bestraft worden (Zusatzarbeiten, Einträge). Eines Tages bringt er eine Gaspatrone mit. Er zündet sie am Ende der großen Pause im Treppenhaus. Ein intensiver Geruch verbreitet sich im Schulgebäude. Manche Schüler und Lehrer husten, weil ihre Schleimhäute gereizt worden sind. Verängstigte Kollegen verlangen vom Schulleiter, er solle Fritz wegen seiner Gefährlichkeit unverzüglich „aus der Schule werfen“. Der Schulleiter beschließt am nächsten Tag nach Beratung mit der Klassenkonferenz, Fritz soll für fünf Tage aus der Schule ausgeschlossen werden. Im Rahmen der Anhörung machen die Eltern geltend, ihr Sohn leide unter ADS, er dürfe daher nicht bestraft werden.

Wie beurteilen Sie den Fall **F**? _____